

28. St. Galler Kantonal-Gesangsfest vom 21./22. Mai 2011 in Marbach-Rebstein

Kompetenter «Marper-Gwerbler» ist für das Rahmenprogramm verantwortlich

Die «Rheintalische Volkszeitung» hat Ruedi Kobelt in seiner Mosterei besucht und mit ihm über sein Engagement im OK des 28. St. Galler Kantonal-Gesangsfestes vom Mai 2011 in Marbach-Rebstein und über das Singen im Allgemeinen gesprochen.

Marbach-Rebstein. – Damit der geplante Festanlass überhaupt durchgeführt werden kann sind Kreativität, Ideen, Disziplin und eine gute Zusammenarbeit mit den übrigen OK-Mitgliedern unerlässlich. Mit Ruedi Kobelt hat sich ein kompetenter «Marper Gwerbler» für das Ressort Rahmenprogramm zur Verfügung gestellt. Er beschäftigt sich seit diesem Jahr intensiv mit den vielfältigen Vorbereitungsarbeiten.

Man sagt, Singen beflügelt und macht frei. Wann haben Sie letztmals ein Lied gesungen?

Ruedi Kobelt: Bei gemütlichem Zusammensein mit Freunden. Da ich doch eher ein mässiger Sänger bin, lasse ich es lieber singen.

Was hat Sie dazu bewogen, trotz der täglichen Herausforderung im eigenen Mostereibetrieb die Aufgabe im OK als Ressortchef/Rahmenprogramm zu übernehmen?

Auf Anfrage habe ich mich spontan ent-

schlossen, hier mitzumachen, denn es erscheint mir wichtig, dass unsere Dorfvereine aktiv bleiben. Solche Anlässe sollten auch in Zukunft durchgeführt werden können. Zudem habe ich nach erfolgter Kantonsratsverkleinerung etwas mehr Freizeit, die ich hier nun investiere.

Was bedeutet das 28. St. Galler Kantonal-Gesangsfest für die Region und die beiden Gemeinden?

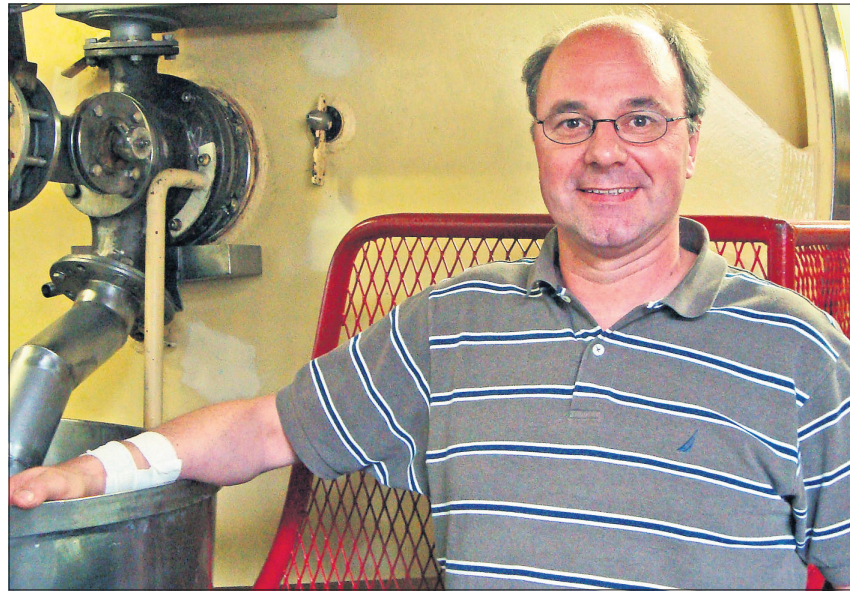
Die Möglichkeit, unsere Region und im Speziellen die beiden Dörfer mit ihrer Gastfreundschaft, ihrem einheimischen Wein, Most und Bier den Sängern und Besuchern aus dem ganzen Kanton vorzustellen und näherzubringen. An dieser Stelle ein grosses Kompliment an das Gewerbe von Marbach und Rebstein, das über Sponsoring seine Unterstützung bereits zugesagt hat.

Welche Aufgaben stellen sich dem Chef Rahmenprogramm für das Gesangsfest?

Die Fahnenübergabe, den Festakt und ein Unterhaltungsprogramm an beiden Tagen zu organisieren, bedeuten im Vorfeld umfangreiche Vorarbeiten. Das genaue Erfassen der Zeitabläufe und die Koordination der verschiedenen Programmpunkte und Auftritte, das sind die Arbeiten, die mich in den nächsten Monaten am meisten beschäftigen.

Wo befindet sich das Festgelände?

Die zu erwartenden 2500 Sänger und die Festbesucher werden auf dem Fest-



Ruedi Kobelt gestaltet als OK-Mitglied das Rahmenprogramm. (Foto: pd.)

platz rund um die Mehrzweckhalle Amtacker Marbach bewirbt und unterhalten. Damit wurde bewusst ein zentraler und äusserst idealer Standort mit der nötigen Infrastruktur gewählt. Festzelt, Feststrasse und Festbeizli sorgen dort für Feststimmung.

Ist die Bevölkerung zum offiziellen Teil mit Fahnenübergabe und Festakt eingeladen?

Alle sind herzlich eingeladen, am Fest teilzunehmen, sei es beim Empfang der Kantonalflagge auf dem Dorfplatz und Marsch zum Festgelände am Samstag oder auch bei der Fahnenübergabe mit

Festakt am Sonntag im Festzelt.

Darf man schon etwas über das Unterhaltungsprogramm erfahren?

Unter dem Motto Gemütlichkeit mit Lokalkolorit, dies auf zwei Tage verteilt, wird vieles geboten. An beiden Nachmittagen musizieren Musikgruppen auf dem Festgelände, im Festzelt sind Auftritte der beiden Musikvereine geplant und verschiedene Chöre singen ihre Lieder. An der Abendunterhaltung vom Samstag sorgen die Auftritte der Lüchinger Tambouren, der SSC Bic Band Rheintal und die Showeinlagen von Dani Salvador für beste Stimmung.

Sind die Auftritte der zu erwartenden 100 Chöre mit ihren Wettliedern öffentlich? Selbstverständlich, denn hier gilt, dass die besten Dinge im Leben gratis sind: Ohne Eintritt kann der Wettgesang in der katholischen Kirche in Marbach und in der Aula der Oberstufe Sonntal in Rebstein besucht werden. Über die zwei Tage verteilt singen Männerchöre, Frauenchöre, gemischte Chöre und Jugendchöre ihre Wettlieder.

In neun Monaten ist das 28. St. Galler Kantonal-Gesangsfest Geschichte und Sie blicken zurück. Wie sollte dann Ihre Bilanz aussehen?

Dass den Sängern und Besuchern das Fest gefallen hat und sie die Eindrücke eines schönen, gemütlichen und bodenständigen Sängertages mit nach Hause nehmen und sich an die Gastfreundlichkeit der zwei Dörfer gerne erinnern werden.

Sie waren viele Jahre aktiv im Musikverein Marbach. Starten Sie nach dem Gesangsfest eine Sängerkarriere im Männerchor Marbach.

Wie anfangs schon gesagt, im Bewusstsein meines begrenzten gesanglichen Talentes möchte ich den Männerchor mit meiner Stimme verschonen. Ich werde mich wohl auch in Zukunft auf das Zuhören beschränken.

Interview: Hansruedi Kunz